

Landwirt **bio**

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Galloway
Rinder

HÜHNER als zweites Standbein

🌿 Hackgerät selbst nachrüsten

🌿 Das Berkshire-Schwein

🌿 Themen-Hochbeet anlegen

INHALT

8 AKTUELLES INTERVIEW
mit Paul Kolarik

16 SCHWERPUNKT
Geflügel

20 5 FRAGEN ZUR
Bio-Hühnermast

22 REPORTAGE
Eier statt Milch

26 HÜHNER
im Apfelgarten

30 HOMÖOPATHIE
für Geflügel

34 GALLOWAY RINDER
extensiv halten

38 RIND
Kälberdurchfall

44 LEGUMINOSEN
im Grünland nachsäen

48 SONNENBRAND
Selbst gemachter Schutz

50 GÜLLE & MIST
Wo fängt man an?

54 ACKERBAU
Keine Angst vor Disteln

8 »

Paul Kolarik ist der Betreiber
des beliebten Bio-
Restaurants „Luftburg“,
das sich im Wiener Prater
befindet.



26 ▾

Familie Trummer setzt auf
ihrer Demeter-Apfelplantage
Legehennen ein, um den
Schädlingsdruck zu
verringern.



Schwerpunkt

GEFLÜGEL

84 »

Christian Kugler hat seine
Section Control beim Hack-
gerät selbst aufgebaut.



« 34

Nina Metternich züchtet Galloway Rinder. Sie erzählt, wie ihr die Bewirtschaftung trotz 277 Kilometern Entfernung zum Betrieb gelingt.



Galloway Rinder

« 76

Mehnjährige Gemüsekulturen bringen Freude für viele Jahre. Neben (violetter) Spargel können Sie auch Etagezwiebel, Meerkohl und Knollenzist anbauen.

» 50

Den Anfang unserer neuen Rubrik „Gülle & Mist“ macht ein Beitrag zur Aufwertung von Gülle.

58 **BEISAATEN**
für Kartoffel und Soja

62 **BERKSHIRE-SCHWEINE**
als Nischenprodukt

66 **HAUTVERÄNDERUNGEN**
bei Mastferkeln zuordnen

68 **REPORTAGE**
Der Mühlsteinstocker

72 **GÄRTNERN**
im Hochbeet

76 **SELBSTVERSORGUNG**
Mehnjährige Gemüsesorten

84 **SECTION CONTROL**
für die Hacke

90 **AGRARROBOTIK**
Spannende Neuheiten

96 **AGROFORST**
Das müssen Sie wissen

SERVICE UND RUBRIKEN

- 3 Impressum
- 6 Kurz & knapp
- 12 Aus der Leserschaft
- 13 Termine
- 14 Bilderbuch
- 80 Mondkalender
- 82 Markt



Fotos: Engler, Christian Knapp

5 FRAGEN ZUR BIO-HÜHNERMAST

Derzeit trauen sich nur wenige Betriebe, groß in die Vertragsproduktion von Bio-Masthühnern zu investieren. Im kleineren Stil bietet die Direktvermarktung von Hähnchen Wertschöpfungspotenzial. Ein Überblick, worauf es ankommt.

von Katharina ENGLER, LANDWIRT Redakteurin

1. Wie hält man Bio-Masthühner?

Gemäß der EU-Öko-Verordnung dürfen pro Quadratmeter Stallfläche 21 kg Lebendgewicht (LG) gehalten werden. Das entspricht zehn schlachtreifen Hühnern. Mindestens ein Drittel der Bodenfläche muss planbefestigt und eingestreut sein (z.B. Stroh, Holzspäne, Sand). Ein Außenscharrraum kann Teil der für die Besatzdichten anrechnungsfähigen Stallfläche sein. Vorausgesetzt,

er grenzt unmittelbar an den Stallinnenbereich an, ist planbefestigt, überdacht, eingestreut und rund um die Uhr zugänglich. Ehestmöglich, spätestens jedoch ab der vollständigen Befiederung, müssen die Tiere täglichen Zugang zu einem Grünauslauf haben (mindestens 1/3 ihres Lebens, 4 m² pro Tier).

Für Einsteiger in die Geflügelmast können Mobilställe eine kostengünstige Alternative zum fixen Gebäude sein. Für bewegliche Ställe

gilt eine Besatzdichte von maximal 30 kg LG/m², sofern die Bodenfläche des mobilen Stalls nicht größer als 150 m² ist und der Standort des Stalls zumindest zwischen den einzelnen Belegungen gewechselt wird. In diesem Fall reicht ein Grünauslauf von 2,5 m² pro Tier.

2. Wann sind Bio-Hähnchen schlachtreif?

Bei schnellwachsenden Linien (Hybridzüchtungen) ist ein Mindest-

schlachtalter von 81 Tagen vorgeschrieben. Viele Bio-Bauern mästen mittlerweile aber langsam wachsende Rassen (>40 g Tageszunahme, z.B. in Österreich: „Wildhendl“). Für sie gilt das genannte Mindestschlachtalter nicht. Bio-Hühner werden in der Regel nach zehn bis zwölf Wochen (konventionell: fünf bis sieben Wochen) mit einem Lebendgewicht von ca. 2,1 kg geschlachtet.

3. Wie schlachten?

Ein hofeigener Schlachtraum ist teuer. Die Schlachtung erfordert Fachkenntnisse und ist arbeitsintensiv. Für Direktvermarkter lohnt es sich daher, die mobile Geflügelschlachtung in Anspruch zu nehmen. Das Prozedere erfolgt direkt am Hof. Ein Metzgermeister erledigt gemeinsam mit einer zweiten Person alle Arbeitsschritte vom Schlachten bis hin zum Ausnehmen. Die Landwirte müssen lediglich einen Starkstrom- und Wasseranschluss, eine Abflussmöglichkeit fürs Abwasser, einen Behälter für die Schlachtabfälle sowie eine Kühlmöglichkeit (der fertige Schlachtkörper muss rasch auf eine Kerntemperatur von 4 °C gekühlt werden) bereitstellen – und natürlich im Vorfeld die Tiere einfangen.

4. Ur- oder Verarbeitungsprodukt?

In Österreich wird Geflügelfleisch im Ganzen und halbiert als Urprodukt eingestuft (steuer- und sozialversicherungsrechtlich relevant). Eine weitere Zerteilung von Schlachtkörpern (z.B. Fleischpakete) fällt in die Be- und Verarbeitungsstufe, ebenso gewürzte Brathühner.

In Deutschland zählen nur Schweinehälften und Viertel bei Rindern zur Landwirtschaft („1. Verarbeitungsstufe“). Die weitere Zerlegung und Verarbeitung ist grundsätzlich als gewerbliche Tätigkeit eingestuft. Ausnahme: Die Einnahmen aus dem



Das Schlachtmobil ermöglicht es Direktvermarktern, ihre Hühner direkt am Hof zu schlachten. Weniger Stress, mehr Tierwohl!


Verkauf von Produkten der zweiten Bearbeitungsstufe übersteigen nicht die Grenze von 51.500 Euro (exkl. USt.) und betragen nicht mehr als ein Drittel des betrieblichen Gesamtumsatzes.

5. Warum Bio-Hühnerfleisch?

Bio-Hähnchenfleisch ist fast doppelt so teuer wie konventionelles Fleisch. Das spricht dennoch für das Grillhuhn vom Bio-Bauernhof:

- Bio-Hühner haben täglichen Auslauf ins Freie, und zwar mindestens acht Stunden.
- In der EU dürfen bis zu 20 Hühner auf einem Quadratmeter Stallfläche stehen. (Öster-

reich: 14 Tiere), In Bio-Ställen sind auf derselben Fläche nur 10 Tiere erlaubt, außerdem können sie täglich raus ins Freie.

- Bio-Hähnchen dürfen doppelt so lange leben wie konventionell Tiere. Sie wachsen langsamer als konventionelle Hybridrassen. Das schont nicht nur die Tiere, sondern macht – zusammen mit ausreichend Bewegung – das Fleisch aromatischer und die Koch- und Bratverluste geringer.
- Um die Tiere gesund zu erhalten, werden dem Futter oft Kräuter beigemischt. 



Fotos: Honetz (4), Porcella(1)

Nina Metternich ist begeistert von dem ruhigen und ursprünglichen Wesen der Galloway Rinder.

„Extensive Weidehaltung ist der Schlüssel“

Galloway Rinder sind eine unkomplizierte Rasse. Das beweist auch Nina Metternich, die teilweise 277 Kilometer von ihrem Betrieb entfernt wohnt. Wir haben sie am Verwanghof besucht und mit ihr über ihre faszinierenden Tiere gesprochen.

von Natalie HONETZ, LANDWIRT Redakteurin

Ein weißes Auto nähert sich auf einer schmalen Straße dem von grünen Weiden umgebenen Verwanghof in Strass im Attergau in Oberösterreich (OÖ). Am Hof angekommen, bremst die Fahrerin und steigt aus. Es ist die 50-jährige Nina Metternich, die Bewirtschafterin des Hofes. Sie erinnert sich: „Ich habe den Verwanghof von meinen Eltern geerbt und einige Jahre verpachtet. Seit 2007 führe ich ihn selbst.“ Die 36 ha Grünland liegen um den Hof arrondiert und werden zur Hälfte als Weideflächen und Mähflächen genutzt. Der erste Pächter des Hofes, die Familie Kaltböck, legte 1970 den Grundstein zur biologischen Bewirtschaftung am Betrieb. Seit damals wurde der Hof bis auf eine kurze Unterbrechung immer biologisch bewirtschaftet.

277 Kilometer Entfernung

Auf dem Hof leben derzeit acht Personen, darunter auch Ninas Schwester Mariella mit ihrem Mann Ludwig, sowie ein befreundetes Ehepaar mit drei Kindern. „Ich selbst wohne nur teilweise am Hof. Mein Mann stammt aus Niederösterreich und konnte wegen seines Jobs von dort nicht weggehen. Auch die Kinder gehen dort in die Schule“, so die Landwirtin. „Der letzte Pächter hat scherzhalber zu mir gesagt: ‚Wenn du so gut mitreden kannst, dann mach’s doch selbst.‘ Jetzt führe ich den Hof, obwohl ich meist 277 Kilometer entfernt lebe“, erklärt Metternich. Etwa ein- bis zweimal die Woche fährt sie zum Hof. Die Bio-Bäuerin betont: „Das Grandiose sind die Leute, die mir helfen. Ohne meine Familie und Freunde wäre das



alles nicht möglich.“ Da die Landwirtin zweieinhalb Stunden zum Hof fährt, hat sie einen fixen Helfer, Walter, der neben den anderen Hofbewohnern zweimal täglich nach den Tieren sieht.

Galloway Rinder

2001 zogen beim Vorpächter die ersten Galloway Rinder ein. Die Bio-Bäuerin erzählt: „Die Rinderrasse hat mich von Anfang begeistert. Es sind ruhige, ursprüngliche Tiere, die den Menschen nur wenig brauchen.“ Galloway Rinder brauchen keinen Klauenpfleger und nur selten einen Tierarzt, sie nehmen von selbst auf und kalben selbstständig ab. Regelmäßige Arbeiten sind neben dem Füttern und der Wasserversorgung, die Ohrmarken bei den Kälber einzuziehen und die Weidezäune in Schuss zu halten. „Da meine Galloway Rinder auf feuchten Wiesen weiden, muss ich sie zweimal im Jahr entwurmen“, erklärt Nina Metternich. Das ist einer der Gründe weshalb die Landwirtin zweimal im Jahr einen Herdencheck durchführt und dieser ein wichtiger Teil ihres Managements ist. „Bei dem Check kann ich neben dem Entwurmen auch untersuchen, ob die Kühe trächtig sind, und die männlichen Jungrinder kastrieren.“ Jedes Rind wird gemeinsam mit einigen Helfern in einen Fangstand getrieben und behandelt. „Wenn mir ruhige Menschen zur Hand gehen, dann dauert der Herden-

↙
Galloway Rinder sind eine unkomplizierte Rasse, die sich sehr extensiv halten lässt.

check etwa zwei bis drei Stunden“, so die Bio-Bäuerin. Am Verwanghof leben mittlerweile 54 Galloway Rinder, davon 23 Mutterkühe, ein Zuchtstier und die Nachzucht.

Einfache Haltung

„Die extensive Weidehaltung ist der Schlüssel, warum mein System trotz der Entfernung funktioniert. Die Helfer tragen einen großen Teil dazu bei, aber auch die Galloways mit ihrer ruhigen unkomplizierten Art“, so die Landwirtin. Das Herdenleben ist stark ausgeprägt. Die jugendlichen Rinder bilden eine Gruppe, in der sie spielerisch ihre Ränge auskämpfen und die Mütter grasen, während eine Kuh die Wache über die Kleinen übernimmt. „Für den Menschen bleibt da nicht viel Platz. Gerade in den Weidemonaten brauchen sie uns kaum“, sagt Nina lachend. Die Landwirtin bietet den Rindern eine 18 ha große Weide an. Die Landwirtin unterteilt sie in fünf Weiden. Früher arbeitete sie mit kleinen Portionsweiden, doch das war zu aufwendig. Bevor Nina Metternich ihre Galloway Rinder zum ersten Mal auf die Weide lässt, »



Tel.: 083 04/92 96 96
 Fax.: 083 04/92 96 98
 info@em-sued.de



www.em-sued.de

CarboSil

**Top Silage auch in Randzonen
Keine Nacherwärmung**

- Hohe aerobe Stabilität der Silage
- Mehr Leistung aus dem Grundfutter
- Einfach in der Anwendung
- Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis ab 0,75 € pro m³ Silage
- Schmackhaftes Futter
- Zugelassen für den ökologischen Landbau

CarboStart

mit Speicherkohle

- Fließfähigkeit wird verbessert
- Schwimm- und Sinkschichten werden abgebaut
- Stickstoff wird gebunden und unangenehme Gerüche eingedämmt
- Humusaufbau wird unterstützt
- Zugelassen für den ökologischen Landbau

Rufen Sie uns an,
wir beraten
Sie gerne!
083 04 / 92 96 96



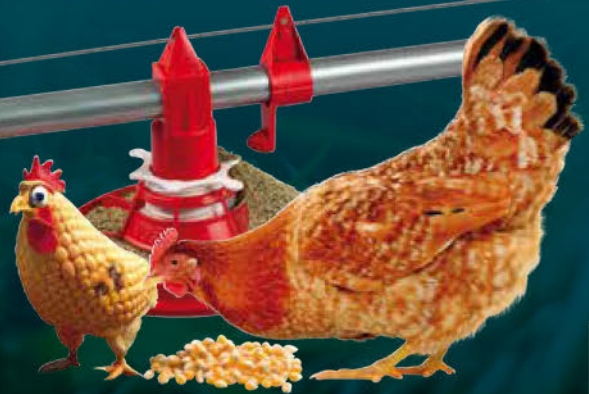
Sagt das echte zum veganen Huhn ...

„ICH HABE DICH ZUM FRESSEN GERN!“

Und für meinen Bauern rechnet's sich, wenn der Stall vom Gurtner ist!

GURTNER 
 JUNGHENNEN | STALLPLANUNG | STALLGEBÄUDE | GEFLÜGELTECHNIK

EIN MAST HAVE FÜR BROILER STÄLLE



Einböck Sägerät ab 3.600,- Euro

„Firmeninfo“

Bereit für eine präzise & reibungslose Aussaat? Noch auf der Suche nach dem richtigen Sägerät zum Anbau von Begrünungen, Zwischenfrüchten, Leguminosen, Getreide, Untersaaten oder Gräsern?

Dann hat Einböck die passende Lösung: Das pneumatische Profi-Sägerät P-BOX-STI mit robustem Design-Kunststofftank ist ab sofort zum Aktionspreis ab 3.600,- Euro erhältlich. Ebenfalls in Aktion: Das perfekt dazu passende neue Sägestänge!

Das zu 100 % von Einböck entwickelte & gefertigte Sägerät inkl. der bedienerfreundlichen SPEED-TRONIC-Steuerung regelt die Aussaatmenge

automatisch in Abhängigkeit zur tatsächlichen Fahrgeschwindigkeit und garantiert eine perfekte Aussaat sowie einen sicheren und gleichmäßigen Aufgang. Highlights des Profi-Sägerätes sind die vielen individuellen Einstellungsmöglichkeiten am farblichen 5-Zoll-Display, die werkzeuglos wechselbare Säwalze sowie die automatische Abdrehschraube. Die P-BOX-STI ist geeignet für die präzise Ausbringung von unterschiedlichsten Saatgutsorten & Granulaten sowie zur Nach-, Unter- oder Neuansaat von z. B. Zwischenfrüchten, Begrünungen, Gräser, Getreide, Leguminosen usw.

Jetzt schnell informieren unter www.einboeck.at/sti2024



Einböck Sägeräte-Aktion P-BOX-STI mit Kunststofftank und Sägestänge.



Anzeigen- und Druckunterlagenschluss
für die Ausgabe LANDWIRT bio 4/2024
ist der 6. Juni 2024

Kostenlose Lieferung durch eigenen Fuhrpark!

GEWÄCHSHÄUSER STURMSICHER. STABIL.

Jetzt im Online-Shop bestellen oder kostenlosen Katalog anfordern!

made in Germany

WAMA
GEWÄCHSHÄUSER

HOLLERTSZUG 27 | 57562 HERDORF
TELEFON 0049-(0)2744/704
WWW.WAMADIREKT.DE

ideografik.de

Büfett im Garten – „Firmeninfo“ Obst und Gemüse im Hochbeet oder Hochbeet-Gewächshaus anbauen

Jetzt wird gegrillt! Neben Bratwurst, Kotelett & Co. landen auch viele vegetarische Köstlichkeiten wie Zucchini-Feta-Spieße, Folienkartoffeln oder Auberginenscheiben auf dem Rost. Dazu darf eine würzige Marinade nicht fehlen. Besonders gut schmeckt's, wenn das knackfrische Gemüse und die aromatischen Kräuter vom Büfett im eigenen Garten kommen! Kresse, Petersilie und Basilikum gedeihen optimal in einem Hochbeet von WAMA, aber auch Gurke, Tomate und Erdbeere fühlen sich dort pudelwohl. Kein Wunder, schließlich versorgt das Schichtsystem aus Zweigen, Häckselgut, Gras, Laub und Kompost die Pflanzen mit allen wichtigen Nährstoffen. Praktisch: Während ebenerdige Beete mühsames Bücken und Knien erfordern, erlauben Hochbeete rückenschonendes Gärtnern im Stehen. WAMA bietet übrigens auch Hochbeet-Gewächshäuser an, die die zarten Pflänzchen vor Wind und Wetter schützen.



Mehr Infos:
www.wamadirekt.de

Der Spezialist **MONOSEM** für Hacktechnik

SCD/MultiCrop

Hackmaschine SCD oder MultiCrop für Mais, Rüben, Kürbis etc. Es sind verschiedene Modelle von Düngerstreuer verfügbar. Fronthackgerät wahlweise mit geschobenen oder gezogenen Hackelementen. Elemente sind mit Pflanzenschutzblechen oder Pflanzenschutzscheiben ausrüstbar.

Hackgerät mit Kameraleitung

Mittels Kamera werden die Pflanzenreihen elektronisch erkannt. Der hydraulische Verschubrahmen verschiebt das Hackgerät entsprechend dem Kamerabild um optimal zwischen den Reihen zu hacken. Es können bereits sehr niedrige, schmale bis zu hohe, breite Pflanzen erkannt werden.

SCHAUPP GmbH
Nöstach 36 · A-2571 Altenmarkt an der Triesting
Handy: 0 664 / 150 85 10 Tel.: 0 26 73 / 27 55
E-Mail: schaupp@agrartechnik.cc Internet: www.agrartechnik.cc

MONOSEM




Ihr Ansprechpartner für Anzeigen im LANDWIRT, Ausgabe Deutschland und LANDWIRT bio



Winfried Martin
Medienberatung

Telefon +49 (0) 8304 929972-54
Mobil +49 (0) 160 5381115
winfried.martin@landwirt-media.com

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss für die Ausgabe LANDWIRT bio 4/2024 ist der 6. Juni 2024

Hendstall.at

- mit Herz und Hirn fürs Tier
Hendställe für 3 bis 32 HendlIn,
Futterautomaten, Zäunen,
und sinnvolles Zubehör.



Stephan & Christa Göd
Telefon: 0660 / 60 38 970
E-Mail: stephan@hendstall.at



Thermohaus

über 30 Jahre
Ihr Spezialist für
perfekte Gewächshausanlagen

Götsch & Fälschle GmbH
Gewächshausbau
Fessenheimer Straße 2 · D-86733 Alerheim
☎ 00 49 (0) 90 85 / 9 60 18 - 0 · Fax 00 49 (0) 90 85 / 9 60 18 - 31
E-Mail: info@goetsch-faelschle.de
www.goetsch-faelschle.de

Immer gut informiert!
landwirt-media.com/newsletter

TOP BIO FUTTER:

BIO HEISLUFT
LUZERNE (gehäckselt –
bis 19 % Protein),
BIO WIESENHEU
(hohes Protein für Rinder),

BIO HÄCKSELSTROH
FABRIKHERSTELLUNG
(entstaubt/getrocknet),

BIO Gras- und Luzerne
Pellets (bis 22% Protein)
mit Lieferung.

Tel: 0049(0)174-1849735,
info@mk-agrarprodukte.de,
www.mk-agrarprodukte.de

LANDWIRT Probeheft:



garford

DIE BESTE HACKTECHNIK

JETZT NEU IN DEUTSCHLAND

0160 / 91794533
elmar.reuter@garford.com

STEINSALZ-BERGMERN- NATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe
und Ziegen sowie Wild.
Teure Mineralstoff-
mischungen können
eingespart werden!
Zustellung ab 700 kg,
frei Haus in Natursteine
zu 5–30 kg.

Beratung und Bestellung
Firma Renz –
BIO AUSTRIA
Lizenzpartner

Tel. +43 (0)6245 822 79

Gesunder Boden · Gesunde Pflanzen · Gesunde Menschen

BODENFÜRSORGE FÜR IHREN ERFOLG

WWW. **BIOVIN** .at

Hochwirksame Huminsäuren mit 80% Dauerhumusgehalt
sichern Ertrags- & Qualitätsverbesserung

Ein wertvoller Beitrag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit



pork lovers

pannonia.bio

www.SILOLACKE.com

Polysafe GmbH

Tel. DE: +49 (0) 8237/96020 * Tel. AT: +43 (0) 776/6413 710
Mit DIBT Zulassung für Wand- und Bodenflächen